

# Solinger Zeitung.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. Fernsprech-Anschluss Nr. 90.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser bestieg mit Gefolge vorgestern den Dampfer Kollen. Das schöne klare Wetter gewährte den vollen Genuß der großartigen Rundfahrt. Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag der Kabinette entgegen. Gestern wurde die Reise durch den Rastort fortgesetzt. Ueber das angebliche Telegramm des Kaisers an den Regenten von Lippe hören die Berl. Neuesten Nachrichten von zuverlässiger Seite, daß die Veröffentlichung durch leitende lippische Stellen nicht veranlaßt, sondern ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen erfolgt sei. Auch sei der Wortlaut ungenau wiedergegeben. (Die Falschheit des Telegramms dürfte damit bestätigt sein. Es ist lebhaft zu bedauern, daß der Inhalt des Telegramms und vollends ungenau der Öffentlichkeit bekannt wurde. Derlei private Angelegenheiten sollten nicht den Weg in die Presse finden und sind auch nicht für die Allgemeinheit bestimmt. D. N.)

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind gestern nach dreiwöchigem Aufenthalt von St. Blasien nach St. Moritz abgereist.

In Berliner politischen Kreisen begreift man, daß der Reichskanzler gelegentlich seines Aufenthaltes in München den wirtsch. Schuldingen in der Dreifus-Angelegenheit genannt habe, wie Hörschmann in einem Briefe an Zola behauptet. Letzterer soll auf dem Wege zu Hörschmann nach Norwegen sein. (S. Frankreich.)

Staatssekretär v. Podbielski ist gestern nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Reichspostamts wieder übernommen.

## Rußland.

### Großbritannien.

London, 21. Juli. Der Prinz von Wales hatte eine gute Nacht. Die Besserung in dem Befinden macht gute Fortschritte.

### Frankreich.

Paris, 21. Juli. Ein Gerichtsvollzieher begab sich gestern nach Meulan, dem Landsitz Zola's, um diesem das Urtheil zu überreichen. Das Dienstpersonal weigerte sich indessen, das Schriftstück anzunehmen. Es verläutet, die Gerichtsbehörde habe die Beschlagnahme des Mobilars Zola's beantragt, um die Bezahlung der Geldbuße und der Gerichtskosten zu sichern.

— 21. Juli. Nach dem Temps' könnte Zola's Revisionseinstellung gegen das Verfallurtheil zwischenzeitlich, wodurch der Gerichtshof sich weigerte, vor der Auslösung der Geschworenen den Zusammenhang des Dreifusfalles und des Eberhaysfalles anzuerkennen, bereits nächste Woche zur Verhandlung kommen. In Zola's Wohnung in Meulan ist heute das Verfallurtheil ausgestellt worden, und zwar, da die Dienboten dem Gerichtsvollzieher nicht öffneten, durch Vermittlung des Bürgermeisters durch den Gemeindevorstand.

— 21. Juli. Der norwegische Schriftsteller Bjørnstjerne Bjørnson hat an Zola ein Schreiben gerichtet, worin er ausführt:

„Ich befinde mich gegenwärtig in München. Eine be-  
rühmte, in Paris wohlbekannte Persönlichkeit aus dieser Stadt hatte dieser Tage Gelegenheit, sich mit dem Reichs-  
kanzler für einen Moment zu unterhalten, der dabei auf Befragen ohne Zögern versicherte, Alfred Dreifus habe niemals Beziehungen zu Deutschland gehabt, und in dieser Hinsicht sei er vollkommen unfehlbar. Der Herr kannte den wahren Schuldigen. Wenn die Franzosen werden die Wiederaufnahme des Dreifusprozesses nie zugeben.“

Hörschmann erfuhr vergangenen Winter in Rom, Dreifus werde am italienischen Hofe sympathisch beurteilt. Außerdem vernahm er zur Zeit der ersten

Interpellation über den Dreifus-Fall, die 1896 in der französischen Kammer stattfand, als von Esterhazy noch keine Rede war, von einem italienischen Generalstabs-  
offizier, daß nicht Dreifus, sondern ein anderer, älterer und höherer Offizier der Schuldige sei, was Hörschmanns Gewährsmänner zu bezweigen bereit wären.

— 21. Juli. Hier verläutet, daß bereits Verhaftungsbeefehle gegen mehrere hervorragende Militärs erlassen worden sind, und zwar auf Grund der bei Esterhazy beschlagnahmten höchst wichtigen Dokumente.

### Rußland.

Petersburg, 21. Juli. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien mit dem Prinzen Boris traf heute Nach-  
mittag auf dem Bahnhof von Peterhof ein und wurden daselbst in Vertretung des Zaren vom Großfürsten Vladimir empfangen.

— 21. Juli. Das Petersburger Journal begrüßt herzlich das Fürstentum von Bulgarien, den erlauchten Fürsten, dessen höchstes Ziel das Gedeihen des Landes ist, womit Rußland so eng vereint sei, und die eble Fürstin, deren hohe Tugenden man allgemein vere-  
hrt, sowie den jungen Prinzen Boris, dessen unter so  
denkwürdigen Umständen erfolgter Uebertritt zur ortho-  
doxen Kirche ein Band zwischen Rußland und Bul-  
garien bilde.

### Türkei.

Konstantinopel, 20. Juli. Die Pforte richtete an die englische Botschaft eine Note, worin jede Verantwortung für die bei den Unruhen in Kon-  
stantinopel verursachten Schäden entlassen wurde, ge-  
wiesen und dagegen protestiert wird, daß die griechische Kriegsentwässerung in der Höhe der ban-  
spruchten Summe beschlagnahmt werde.

— 21. Juli. Nach einer aus Kreta eingetroffenen Meldung richtete Admiral Valtier's anlässlich der Ver-  
weigerung der Erlaubnis, 50 türkische Soldaten auf Kreta ans Land zu setzen, ein Schreiben an  
Dschewad-Pascha, worin er erklärt, daß keinerlei  
Verhinderungen für die türkischen Garnisonen landen und  
keinerlei Bewegungen innerhalb der Garnisonen stattfin-  
den dürften. Gleichzeitig ist allen Schiffsbegleitern ver-  
boten worden, Truppentransporte für Kreta anzunehmen.

### Chile.

Valparaiso, 20. Juli. Während der Kammer-  
Debatte betr. die Einführung von Papiergeld sammelte  
sich die Menge vor dem Parlamentsgebäude an  
und forderte Arbeit. Ihre Haltung wurde so bedroh-  
lich, daß Militär- und Polizeimannschaften aufboten  
werden „itten, um eventuell auf die Menge zu feuern.“  
Viele Versammlungen wurden vorgenommen. Nachher wurde  
die Bill betr. Ausgabe von 50 Millionen Dollars Papiergeld  
angenommen. Der Geschäftsbetrieb ist thätiglich unter-  
brochen.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 21. Juli. Der Marineminister erstattete  
Bericht über die Arbeiten des militärischen Ausschusses  
bezüglich der Unternehmung eines neuen Ge-  
schiffes. — Die Königin-Regentin unterstützt erneut  
und eifrig die Friedensverhandlungen.

— 21. Juli. Nachrichten von den Philippinen  
zufolge sind die 4000 von den Aufständischen gefangen ge-  
nommenen Spanier einer schlechten Behandlung ausgesetzt.

— 21. Juli. Der Ministerrat beschloß die Er-  
weiterung der dem Generalstatthalter Augustin erteil-  
ten Ermächtigung, alle politischen Reformen  
zu gewähren, die irgendwie geeignet wären, die  
Aufständischen zu den Spaniern hinüberzuziehen. Die

hiesige Presse spricht die Hoffnung aus, daß es dafür  
noch nicht zu spät sein möge. — Die Compania Trans-  
atlantica' wird sich mit einem Rindesgebot an der ame-  
rikanischen Ausbreitung zur Rückbeförderung der  
spanischen Gefangenen betheiligen, damit diese auf  
spanischen Schiffen in die Heimat zurückkehren können.  
— Ueber die Lage Pareja's, des Kommandanten von  
Guantanamo, ist noch nichts bekannt, wahrscheinlich ist  
er zwischen Santiago und Guantanamo von den Auf-  
ständischen eingeschlossen.

Washington, 20. Juli. General Miles er-  
suchte den Präsidenten Mc Kinley, ihm zu gestatten,  
seine Armee nach der Eroberung Portorico's nach  
Spanien führen zu dürfen. (Die Eroberung Spaniens  
steht sich in Yankee-Augen so übel gar nicht an!)

— 21. Juli. Die cubanische Junta telegra-  
phierte an Garcia und andere cubanische Offiziere, daß  
ihre Verhältnisse gegenüber den Amerikanern bei Santiago  
von ihr nicht gebilligt werde, und daß die Sache Cuba's  
ernstlich gefährdet werde, wenn sie auf ihrem bisher-  
gen Verhalten beharren.

— 21. Juli. Der Führer der Aufständischen Garcia  
soll durch Selbstmord getödtet haben. (S. N. Nachr.)

New-York, 21. Juli. Wie berichtet wird, soll  
es den Spaniern gelungen sein, die Ladung des Damp-  
fers „Antonio Lopez“ zu bergen, der, wie berichtet  
wurde, bei dem Versuche, die Blockade von Portorico zu  
durchbrechen, in der Nähe von San Juan auf Portorico  
gestrandet sei. Der Dampfer war mit Vorräthen  
besetzt.

— 21. Juli. Die Verhandlungen über den Trans-  
port der in Santiago gefangenen Spanier nach  
der Heimat sind jetzt zum Abschluß gelangt. Der Ver-  
trag für die Beförderung ist der spanisch-transatlantischen  
Dampfer-Gesellschaft übertragen, welche in New-York  
durch Geballos & Co. vertreten ist. Der Vertrag be-  
stimmte, daß die Gesellschaft binnen neun Tagen fünf  
Schiffe in Santiago bereit stellen muß, binnen 17 Ta-  
gen weitere zwei Schiffe und den Rest der zum Trans-  
port nötigen Schiffe binnen drei Wochen. Die Gesell-  
schaft übernimmt die Beförderung zum Preise von 20  
Dollars für den gemeinen Soldaten und 55 Dollars  
für jeden Offizier, wobei angenommen wird, daß 24 000  
Mann und 1000 Offiziere nach Spanien hinüberzu-  
schiffen sind. Die den Vereinigten Staaten hierdurch  
erwachsenden Kosten werden 535 000 Dollars betragen.  
Zu bemerken ist, daß verschiedene Schiffe, welche der  
spanischen Dampfer-Gesellschaft gehören, Hilfskreuzer sind,  
welche von Amerikanern genommen wurden. (S. oben.)

London, 21. Juli. Der „Standard“ meldet aus  
Santiago, daß Hunderte von spanischen und ameri-  
kanischen Soldaten Verbrüderungsfeste feierten.  
Die Magazine sind wieder geöffnet; in einem derselben  
wurden 2 Millionen gefunden.

### Rheinland und Westfalen.

Reinscheid, 21. Juli. In einer Fabrik  
zu Reinscheid wurde gestern ein junger Mann von  
einem herabfallenden Fallhammer getroffen und sofort  
getödtet. — Gestern stürzte in der Alleestraße das  
dem Gemüchshändler H. gehörige Fuhrwerk um, wobei ein  
Arbeiter unter den Wagen zu liegen kam und ziemlich  
erhebliche Verletzungen davontrug. — Gestern unternahm  
der Bergische Bezirksverein deutscher Ingenie-  
ure eine Exkursion nach hier. Um 4<sup>1/2</sup> Uhr fand die  
Besichtigung der Betriebe der Bergischen Stahlindustrie  
statt. Anschließend daran hielt der Verein im großen  
Gesellschaftssaale der „Konordia“ seine Hauptversamm-  
lung ab. — In den Fabriken kommt es leider häufig  
vor, daß namentlich jugendliche Arbeiter sich mit kleineren

Gegenständen werfen. Ein derartiges unnützes Treiben  
hat vor einigen Tagen für den Arbeiter K., der seinen  
Kollegen G. geworfen hatte, sehr böse Folgen gehabt.  
Letzterer bediente sich zum Gegenwurf einer flachen Blech-  
schale, die den K. mit solcher Wucht traf, daß ein Ohr  
beinahe vollständig vom Kopfe getrennt wurde. (Gen. Anz.)

Elberfeld, 21. Juli. In der Wierker Badeanstalt  
sind gestern Nachmittag durch den Freiberg Jodel  
wieder eine Taufe statt. Diesmal waren es 7 Knaben  
und 4 Mädchen im Alter von etwa 7—14 Jahren,  
welche durch diese Handlung in den Band der von Jodel  
im vorigen Jahre gegründeten Gemeinde aufgenommen  
wurden. Eine große Schaar Schaulustiger hatte gegen  
Zahlung von 20 Pf. Eintritt in die Badeanstalt er-  
halten. Ein Moment-Photograph sorgte sogar für eine  
photographische Aufnahme.

21. Juli. Heute Mittag fiel in der Bachstraße  
einem Arbeiter, welcher mit dem Abbruch eines Hauses  
beschäftigt war und sich auf dem ersten Stockwerk befand,  
eine Seitenwand auf den Kopf. Diese Verletzung außer-  
dem die Decke der ersten Etage und rief den Alarm aus  
noch mit in die Tiefe. Die Verletzungen sind sehr  
schwer.

— 21. Juli. Am Realgymnasium fand gestern  
unter Vorsth des Provinzialschulraths Matthias aus  
Koblenz die Abiturientenprüfung statt, der sich drei  
Schüler unterzogen. Allen Dreien, darunter auch Her-  
mann Böh von Gräfrath wurde, wie der „Täg. Anz.“  
schreibt, das Zeugnis der Reife erteilt.

Barmen, 21. Juli. Eine schaurige Blutthat wurde  
in der vergangenen Nacht in dem Hause Fischerbale-  
straße 42 begangen. Der Fabrikarbeiter Borchert und  
der Dachdeckerjunge Büchling, beide von hier, hatten am  
Abend miteinander geschlafen. Spät begaben sich die beiden  
mit der früheren Geliebten des Borchert in das Hof-  
haus Büchlings, und schliefen sich bis auf den Tod ein-  
schlafend. Dort fand, wie die „Barm. Ztg.“ berichtet, die  
beiden im Streit gerathen, wobei Büchling seinem Gegner  
mehrere Schläge mit seinem Dachdeckerhammer  
versetzte, wovon einer die Schlagader am Halse  
traf, infolge dessen er nach mehreren Stunden ge-  
storben ist. Der Thäter, der nach der That flüchtete,  
hat noch nicht eingebracht werden können.

— 21. Juli. Auf dem Hofe eines hiesigen Land-  
wirths schaute gestern ein Pferd. Der Knecht, der das  
Thier beaufsichtigte, sprang zur Seite, wurde aber, laut  
„Gen. Anz.“, derartig gegen einen Pfosten gedrückt, daß  
ihm ein Gliedteil durch den rechten Arm drang,  
während der andere Arm schwer verletzt wurde. Der  
Unfälle wird mehrere Wochen arbeitsunfähig sein.

Belbert, 19. Juli. Im benachbarten Holter-  
hausen hat durch unvorsichtiges Umgehen mit einem  
Revolver der 27jährige Ackerer Sampson den Sohn  
seines Nachbarn Kimpfenhaus erschossen.

Röln, 20. Juli. Im Stadtwalde wurde der Ober-  
theil des Körpers eines neugeborenen Kindes gefunden,  
das etwa 8 Tage alt gewesen sein mochte; der übrige  
Theil wurde in einem anderen Theile des Waldes auf-  
gefunden. Das Kind ist demnach ermordet worden.  
Die Staatsanwaltschaft wies die Kriminalpolizei an,  
sowie die Nachforschungen nach der Mutter und dem  
Thäter aufzunehmen.

— 21. Juli. Der Abgeordnete Fuchs ver-  
unglückte gestern auf einer Radtour. Auf der Kre-  
feldstraße stürzte derselbe mit dem Fahrrad, fiel unter  
einen Rollwagen und wurde überfahren. Ein Arm  
wurde ihm vier Mal gebrochen und außerdem wurde er  
an der Stirne verletzt.

Frankfurt, 21. Juli. In einem Neubau an der  
Biesenstraße stürzte gestern ein Arbeiter eine Treppe

## Der liebt ihn mehr?

Aus dem Englischen von W. von Schöna u. (9)

„Gewiß, aber mein Sohn, mein geliebter Sohn,  
Du wirst meine Bitte nicht abschlagen, Du wirst die  
Ehre un- es Namens retten.“

Lord Kilmeyne versuchte sich aufzuraffen, aber er  
vermochte es nicht.

Wieder unterbrach die Stimme des alten Grafen die  
Stille des Saals: „Mein Sohn, Du antwortest  
mir nicht, mein Leben hängt an Deinen Worten, und  
nicht nur mein Leben, auch die Ehre, der Ruf, der gute  
Name meines alten Geschlechtes.“

„Um Gotteswillen, Viktor,“ fluchte die Gräfin, „be-  
ruhige ihn, sage Ja zu seinem Wunsch.“

Große Schweigetrophen standen auf Lord Kilmeyne's  
Stirn; er zitterte vor Erregung. Wie durfte er nur  
antwören, was sie sagten, während Carmen, sein Weib,  
in Ekstase war; er mußte seiner Mutter Herz  
brechen, die letzte Bitte seines sterbenden Vaters ab-  
schlagen und ihnen offen bekennen, daß er das Mädchen,  
welches er liebte, geheiratet hatte. Aber der Gedanke  
durchslog ihn: war es richtig, das auszusprechen, was  
unschliefbar Verweigerung und Tod bringen würde?  
Sollte er seinen Vater mit Kummer und Gram ins  
Grab sinken lassen, die Sorgen seiner Mutter ver-  
mehrten? Was würde Carmen ihm raten? Sicherlich  
das Geheimniß ihrer Ehe noch etwas länger zu  
bewahren und nicht durch seine Enthüllungen das  
Ende seines Vaters zu beschleunigen. Eine plötzliche Ein-  
gehung kam über ihn; er brauchte nicht den Tod des  
Vaters durch ein Bekenntnis herbeizuführen und auch  
keine direkte Klage zu sagen, er wollte ausweichend an-  
worten, und dieser Entschluß gab ihm solche Erleichte-  
rung, daß das Blut wieder freier durch seine Adern floß.

Des Vaters Stimme schlug von neuem an sein Ohr.  
„Viktor, wenn Du es über's Herz bringen kannst,  
meine Bitte abzuschlagen, wenn Du dies einzige Mittel,  
unsere Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, ver-  
schmäßt, so wäre es dummherziger, mir gleich ein Messer  
in die Brust zu stoßen. Du kannst es Deinem sterben-  
den Vater nicht abschlagen. Antworte mir jetzt, willst  
Du die rettende Hand ergreifen und uns Vancedene er-  
halten?“

Lord Kilmeyne drückte einen Kuß auf des Grafen  
Stirn. „Mein theurer Vater,“ sagte er jählich, „Du  
weist, daß ich Dir alles zu Liebe thun möchte.“

„Gott segne Dich, mein Sohn, ich wußte, daß

Du mich retten würdest, ich vertraute Dir, nun  
kann ich ruhig sterben. Und mein Segen wird Dir  
durchs Leben folgen, stets sei Dir der Gedanke ein  
Trost, daß Du Deinem Vater sein Ende leicht  
machtest, daß Du seinem Kummer: dem Stachel,  
seinem Schmerz die Bitterkeit genommen und sein  
Herz mit Frieden erfüllt hast. Kann irgend etwas Dir  
mehr Befriedigung gewähren?“

„Nein,“ erwiderte Lord Kilmeyne, aber sein Herz  
war schwer. Jetzt konnte er die Wahrheit nicht mehr  
sagen, er mußte es auf später verschieben. Der Segen  
des Vaters konnte sich nicht an ihn erfüllen, aber der  
Gedanke sollte es nie erfahren, er sollte in Frieden sterben.

Der Graf lebte sich mit einem Nicken in die Kissen  
zurück und Lady Rebecca sagte zu ihrem Sohne: „Es  
ist das erste Mal, das ich auf Deines Vaters Antlitz  
gesehen, seit die bösen Nachrichten kamen. Du hast es  
hervorgehoben, Viktor, möge der Himmel es Dir durch  
reiches Glück lohnen.“

„Ich werde heute Nacht schlafen können,“ sagte der  
Kranke, und die müden Augen fielen schon zu; leise ver-  
ließen die Gräfin und ihr Sohn das Zimmer, die Pse-  
gerin übernahm wieder ihren Posten.

Lord Kilmeyne hatte aus Rücksicht für seinen kranken  
Vater sein Geheimniß verschwiegen, aber es war durch-  
aus nicht seine Absicht, es seiner Mutter vorzutragen;  
jede Minute, die er zögerte, schien ihm ein Unrecht gegen  
Carmen, und er folgte ihr in ihr Zimmer, fest ent-  
schlossen, offen mit ihr zu reden.

Raum hatte sich die Thüre hinter ihnen geschlossen,  
als Lady Rebecca auf einen Sessel sank und in ein  
frampftes Schluchzen ausbrach. Viktor lehnte ihren  
Kopf an seine Brust und versuchte sie zu beruhigen.  
„Habe Rücksicht mit mir,“ bat sie, „ich habe zu  
viel gelitten, und die Spannung und Angst war eben  
zu groß.“

„Angst, vor was, Mutter?“

„Daß Du meine Bitte abschlagen könntest, und Nie-  
mand außer mir weiß, wie mein Herz an diesem Plane  
hängt. Du glaubst nicht, was ich in den langen Nächten  
durchgemacht habe, als er immer nach Dir rief und  
Dich in seinen Phantasien bat, ihm zu helfen. Und  
Viktor, Clara Gordon ist wirklich ein so schönes, anmu-  
thiges Mädchen.“

„Liebste Mutter, laß und nicht von Lady Clara  
reden, mag sie schön sein oder häßlich, mir ist es jetzt  
gleich, ich möchte Dir etwas sagen.“

Er hatte die feste Absicht, ihr jetzt die Wahrheit zu

bekennen, daß er das Mädchen, welches er liebte, heim-  
lich geheiratet hatte, aber der Ausdruck des Schreckens  
und Entsetzens auf ihrem Gesicht hielt wieder die Worte  
auf seinen Lippen fest.

„Ich wollte Dir ja nur erzählen, wie liebenswerth  
sie ist; aber Viktor, was willst Du mir sagen, was ist  
es? Doch nicht, daß Du einseitig bist, wie Lady Clara  
ausieht, weil Du sie doch nicht heirathen willst? Ach,  
nur das nicht, nur das nicht, mein Sohn!“

„Und wenn ich es sagte, Mutter, was würde dann  
folgen?“

Der Ausdruck ihres Gesichtes erschreckte ihn, sie  
sah ihn groß an und sagte: „Die Folge würde  
Verweigerung und Tod sein; ich will ja nicht von mir  
reden, aber glaubst Du, daß es mir in meinem Alter  
leicht sein würde, in Armut zu leben? Und bedenke  
eine Schwelgerei; sie ist im Uebelstuf aufgewachsen, ihr  
Leben würde zerstört sein. Doch was rede ich! Es sind  
unnütze Gedanken, die mich quälen; Du hast versprochen,  
uns zu retten, und ich vertraue Dir.“

Und bei dem Anblick des blassen Gesichtes seiner  
Mutter wagte er nicht zu reden.

VII.

Es schien wirklich, als ob die Ankunft seines Sohnes  
das schwache Lebenslicht des alten Grafen wieder an-  
gezündet hätte; am andern Morgen ging es ihm besser, und  
die Berichte über den Verlauf der Nacht waren günstiger.

Lord Kilmeyne sah seine Schwester am Kaffeetische,  
und sie umarmte ihn stürmisch.

„Gott sei Dank, daß Du zurück bist, Viktor,“ sagte  
sie, „Du darfst nie wieder fort.“

Er lächelte, als er daran dachte, wie fest er ver-  
sprachen hatte, in 4 Wochen wieder in Eßbach zu sein.  
„Du kannst wohl lachen,“ fuhr Clara fort, „Du  
weist nicht, wie sehr ich die letzten Wochen waren,  
und mit Deiner Rückkehr scheint alles besser zu werden.“

Sogar die Mutter sah heute vergnügter aus; ich glaube,  
sie hat bis jetzt Tag und Nacht geweint, ich war so froh,  
ihre lieben Augen einmal ohne Thränen zu sehen.“

„Gee,“ sagte er, „weist Du, was den Eltern solche  
Sorge macht?“

„Nein,“ erwiderte sie, „ich weiß nur, daß es Geld-  
angelegenheiten sind, aber ich weiß nichts Genaues.“

Lady Rebecca kam jetzt herunter und sah so viel  
wohler aus, daß Viktor wieder Hoffnung faßte, heute  
mit ihr sprechen zu können, aber der Tag verging und  
keine Gelegenheit bot sich. Er schrieb einen langen Brief  
an Carmen und theilte ihr mit, daß wenig Hoffnung

wäre, seines Vaters Leben zu erhalten, und daß er noch  
keine Möglichkeit gefunden hätte, von ihr zu reden. Er  
würde es aber bald thun; so lange müßte sie ihm und  
seiner Liebe zu ihr vertrauen. Dann schrieb er noch,  
daß schwere Sorgen auf ihm lasteten; aber er nannte sie  
nicht, sie hätte ja doch kein Verhältniß dafür gehabt.

Er fand auch Gelegenheit, mit dem Arzte seines  
Vaters zu sprechen, und der sagte ihm, daß das Leben  
an einem Faden hing und wenig Hoffnung sei, ihn noch  
eine Zeitlang hinzuhalten; vor allem müßte jede Auf-  
regung vermieden werden; wenn Geliebten den Grafen  
bedrückten, wie es schiene, meinte der Doktor, so sollte  
die Umgebung lieber auf alle seine Wünsche und Pläne  
eingehen, ob sie ausführbar seien oder nicht. Während  
der kurzen Spanne Zeit, die ihm im günstigsten Falle  
noch gegeben wäre, müßte ihm nichts entgegengetreten, was  
ihn erregen könnte.

„Ich möchte noch eine Frage an Sie richten, Herr  
Doktor,“ sagte Lord Kilmeyne, „die von großer Wichti-  
keit für mich ist. Ich habe etwas auf dem Herzen, und  
nach dem, was Sie mir mittheilen, wage ich nicht mit  
meinem Vater darüber zu sprechen.“

„Ist es etwas, was ihn erregen würde?“ fragte der Arzt.

„Ich fürchte, ja.“

„Dann dürfen Sie es ihm unter keinen Umständen  
sagen; die Folgen würden Sie schwer treffen.“

„Aber,“ rief Lord Kilmeyne aus, „ich komme mir  
wie ein Lügner vor, ich kann diese falsche Stellung nicht  
ertragen.“

„Den Kranken und Sterbenden gegenüber muß man  
einen anderen Maßstab anlegen; gegen die Rücksichten,  
die sie verlangen, tritt alles zurück.“

„Ich will ganz offen sein, ich muß guten Rath  
haben, und Sie werden mein Vertrauen erhen. Die  
Sache liegt so: Mein Vater hat den Wunsch, daß ich  
eine junge Dame heirathen soll; ich dürfte nicht einmal  
die Möglichkeit andeuten, daß ich es nicht thun würde,  
und doch kann diese Heirath nie stattfinden. Nun spricht  
er unaufhörlich davon, macht Pläne, baut Lustschlösser,  
bis ich kaum mehr weiß, was ich sagen soll. Darf ich  
ihn so täuschen? Kann ich ihn in diesem falschen Glauben  
sterben lassen? Wäre es nicht besser und mehr der Ehre  
eines Mannes würdig, ihn aufzuklären?“

„Ich fürchte,“ erwiderte der Arzt, „daß ich Ihnen  
nur den einen Rath geben darf, Ihr Geheimniß zu ver-  
wahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Herunter und war sofort tot. — Heute Mittag wurde in der alten Kirche die schon seit in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes im Alter von 30—40 Jahren gelandet.

**Düsseldorf, 20. Juli.** Der Reger Bellal Gorbah, der wegen tödlicher Verletzung seiner Frau hier verhaftet ist, ist immer noch in hiesigen Gefängnisse, doch war er schwer krank, befindet sich jetzt aber auf der Besserung, so daß er wieder vernommen werden kann.

— 20. Juli. Der weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus berühmte und gefürchtete hiesige Augenarzt Herr Geh. Medizinalrath Professor Dr. Mooren bezieht am 26. d. M. seinen siebenzigsten Geburtstag.

— 21. Juli. Den Rheinischen Maschinen- und Fabrikanten Schiffs- und Eisenbau, hiesig, ist vom Königl. Preuss. Kriegsministerium ein bedeutender Auftrag in Artillerie-Fabrikation erteilt worden. Die Lieferung muß innerhalb 3 Monaten ausgeführt werden. — Vor einigen Tagen fiel ein 7 Jahre alter Knabe in der Alterstraße von einem Baum, auf den er geklettert war, herab. Hierbei erlitt der Kleine so schwere Verletzungen, daß er gestern Vormittag starb. — Der Arbeiter Anton Mehlbrei aus Coblenz erkrankte gestern Nachmittag beim Baden im Rhein. (Gen.-Anz.)

**Neuß, 21. Juli.** Das 35jährige Mädchen des Fabrikanten Spor wurde gestern von dem Fuhrwerk der Bierbrauerei Schmitz überfahren. Ein Rad ging der Kleinen dabei über die Brust. Die Verletzungen waren so schwer, daß das arme Kind schon bald darauf an inneren Verletzungen starb. Wie es heißt, soll der Unfall auf die Unvorsichtigkeit des Kindes selbst zurückzuführen sein.

**Duisburg, 21. Juli.** Einer Frau, welche dem Trunk ergeben ist, war ein fünf Monate altes Kind zur Beaufsichtigung übergeben worden. Dasselbe setzte sich mit dem Kinde in die Nähe des Dickschades und frönte dort ihrer Leidenschaft. Dabei entlief das Kind ihren Armen und fiel in's Wasser. Es konnte nur als Leiche herausgeholt werden. Das Weib kam in Haft.

**Altendorf, 20. Juli.** Das Polizeipräsidium in Köln hat bekannt gegeben, daß es sich bei der Vergiftungsaffäre um eine Gumpen- bzw. Bleivergiftung, also um eine Metallvergiftung handelt. Sie soll dadurch entstanden sein, daß die Kitzungen der zum Kochen der betreffenden Speisen benutzten Gefäße durch Säure aufgefressen waren.

**Gasse, 20. Juli.** In einem Steinbruch stürzte ein Italiener ab und fiel aus einer Höhe von ca. 70 Meter herab auf einen Felsblock. Er ist schwer verletzt.

**Gagen, 20. Juli.** Gestern kam es zu Streitigkeiten zwischen Italienern und Fabrikarbeitern aus Altendorf. Dabei wurde einer der Streitenden nicht allein verhaftet, sondern auch noch in die Wanne geworfen, aus der er glücklicherweise wieder gerettet werden konnte. Auch der Revolver spielte eine Rolle. Es entstand ein großer Menschenauflauf, bis endlich die Polizei dem „deutsch-italienischen Krieg“ ein Ende machte.

**Altena, 17. Juli.** Ueber den leidigen Fall, der hier gemaltigtes Aufsehen erregt und zu den häufigsten Uebertreibungen Anlaß gegeben hat, schreibt die „Dortmunder Zeitung“: Wir dürfen versichern, genau informiert zu sein, wenn wir folgendes als Thatsachen mittheilen: Herr Dr. war schon seit Jahren in Geldverlegenheit. Er hat unglücklich spekulirt. In dem Vertrauen, die Verluste wiederzugewinnen, verdoppelte er das Risiko, kam immer tiefer hinein und verlor so nicht nur sein ganzes Vermögen, sondern machte auch Schulden, die sich auf Hunderttausende beiführen dürften. Unter den zahlreichen guten Freunden, die ihm in seiner Verlegenheit mit größern oder kleinern Summen aushalfen, befand sich auch der Fabrikbesitzer und Hauptmann der Landwehr Hermann Friedrich Kinde, die populärste Persönlichkeit von ganz Altena. Aber die Verlegenheiten nahmen kein Ende. Kinde sah als gewiegter Geschäftsmann ein, daß seine Darlehen den Wassertropfen gleichen, die in einen Korb ohne Boden geschüttet werden. Er stellte deshalb seine Ausbülfe ein. Seine Gattin mochte wohl das Gefühl haben, daß man doch den Vater nicht bankrott werden lassen könne, und nun half sie in ihrer Gümmlichkeit hinter dem Rücken ihres Mannes mit Summen und Manipulationen, die ihr nachher selbst die ungeheuersten Schwierigkeiten bereiteten. Schließlich sah sie keinen Ausweg mehr; ihrem Gatten mochte sie sich nicht offenbaren; da ging sie am Samstag in die Kasse, wo sie ihren Tod suchte und fand. Ihrem Gatten hinterließ sie einen Brief, in welchem sie ihm mittheilte, daß sie sich für den Vater Dr. mit großen Summen verpflichtet habe. Die Leiche der unglücklichen Frau wurde bald gefunden und am Montag beerdigt.

**Soest, 20. Juli.** Auf der Ruhr-Lippe-Kleinbahn wurde bei dem Dorfe Niederbauer ein Dienstmädchen von einem Personenzug überfahren und sofort getödtet.

## Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 22. Juli.

\* — Anlässlich des Todes des Reichs- und Landtags-Abgeordneten v. Cuny widmen die meisten liberalen Blätter dem Verstorbenen anerkennende Nachrufe. U. A. schreibt die „National-Zeitung“: Er zeichnete sich durch all die Tugenden aus, welche man den ersten Hugenotten nachschreibt. Mit einer großen Charakterfestigkeit und Konsequenz in seinen Anschauungen verband er jene strenge Gerechtigkeitsliebe, welche auch die Feinde der Hugenotten in Frankreich vor deren Vertreibung staunend anerkennen mußten. Tapfer in seiner Gesinnung und streng gegen sich selbst, ließ der Verstorbenen auch seinen politischen Gegnern volle Gerechtigkeit widerfahren, ohne sich dabei selbst etwas nehmen zu lassen. Zugleich zeichnete ihn eine geradezu puritanische Anspruchslosigkeit aus. v. Cuny war eine anima candida. Als Redner in den Parlamenten ergriff er hauptsächlich das Wort bei Gelegenheiten, bei denen schwierige Rechtsfragen der Entscheidung harrten, und wußte dann in klarer und auch den Nichtjuristen verständlicher Weise seinen Standpunkt darzulegen. Er war als Redner durchaus sachlich und verschmähte jegliches oratorische Ornament; schlicht und fest, wie sein Charakter, war auch seine Vortragweise.

\* — Infolge des Todes des Reichs- und Landtags-Abgeordneten Geheimrath Professor Dr. v. Cuny muß für den Reichstag im Wahlkreis Kreuznach: Simmern eine Neuwahl stattfinden. v. Cuny hatte in der Stichwahl vom 24. Juni d. J. mit 11723 Stimmen gegen Graf Humpel (Zentrum), der 7456 Stimmen erhielt, gesiegt.

— Dem hiesigen evang. Frauenverein ist „zum Andenken an eine Verstorbene“ die reiche Verwendung von 3000 M. gemacht worden.

— Im „Kirchl. Wochenbl.“ der hiesigen evang. Gemeinde erstattet Herr A. Schenck ausführlichen Bericht über die Friedhöfe Angelegenheit. Darnach besitzt die evang. Gemeinde Solingen zur Zeit 2 Friedhöfe, den an der Kasino- und den an der Grünbaumstraße. Der Friedhof an der Kasinostraße muß erheblich entlastet werden, wenn er nicht bald am Ende seiner Leistungsfähigkeit sein soll. Dieser Friedhof weist zur Zeit 14857 Grabstätten auf, von denen aber stark 4100 zu Erbgräbnissen verkauft wurden. Durch Beschluß des

Freiherren vom 2. Juni und der Repräsentation vom 17. Juni ist nun der Ankauf von etwa 13 Morgen Ackerland zum Zwecke der Vergrößerung des Friedhofs an der Grünbaumstraße genehmigt worden. Wird über kurz oder lang nun auch ein entsprechender Friedhof in Hölsheld angelegt, so ist für eine längere Reihe von Jahrzehnten der Raum zur Bestattung unserer lieben Verstorbenen gesichert. Der vergrößerte Friedhof an der Grünbaumstraße, welcher sich bis zum Pastorat auf der Krabenhöhe erstrecken wird, hat eine herrliche Lage, sieht man doch sowohl in die Rheinebene als auch in das Wuppertal hinaus. Die Entfernung vom Mittelpunkt der Stadt dürfte keine 2 Kilometer betragen, dabei wird der Besuch dieses Begräbnisplatzes durch die elektrische Bahn sehr erleichtert werden.

\* — Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts war in der Zeit vom 3.—9. Juli die Zahl der deutschen Orte mit sehr geringer Sterblichkeit von noch nicht 15% groß. Von den vielen Städten mögen nur Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hannover, Kassel, Krefeld, Münster, Donaueschingen, Schöneberg, Solingen, Wiesbaden, genannt sein. In Barmen betrug die Sterblichkeitsziffer 15,3%, in Berlin 16,4%.

— Wie wir schon mittheilten, wird heute Abend im Wintergarten des Kaiserlaales der größte Garambomeister der Welt, Herr Hugo Kerkau, eine Solree geben, auf die wir nochmals hiermit aufmerksam machen wollen und deren Besuch wir bestens nicht nur für Villabesitzer, sondern auch weiteren Kreisen empfehlen können.

□ — In der vorigen Nacht brach in der Ern'schen Brennerei zu Krabenhöhe Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß an ein Löschen desselben nicht zu denken war. Das Gebäude mit Ausnahme der meisten Umfassungsmauern, sowie der Inhalt desselben wurde vollständig in Asche und Flammen. Die Mannschaften der Feuerswehr Abth. II und des Bezirks Dorperhof mußten sich darauf beschränken, das Feuer von den dicht angebauten Nachbarhäusern fernzuhalten. Die Löscharbeiten wurden sehr dadurch behindert, daß in der Nähe der Brandstätte Wasser nicht zu haben war. Das Wasser mußte dem in der Nähe der Schür'schen Wirtschaft belegenen Hydranten entnommen und vermittelst des Zubringers nach den an der Brandstelle aufgestellten Spritzen gepumpt werden, da der Druck der Wasserleitung nicht stark genug war, das Wasser direkt zur Brandstätte zu bringen. Gegen 2 Uhr konnten die Mannschaften der Wehr von der Brandstelle wieder abziehen.

— Als Gekrausmutter wurde eingetragen für Ernst Gerts hiesig, Wuppertal, Dole für Kautabak, welche den Kautabak selbstständig am an der Dole befindlichen Meier führt und ihn abschneidet, dem Konsumenten also das besondere Abschneiden resp. Abheben des Tabaks erspart.

— Der Wuppertaler Rennverein veranstaltet am Sonntag, den 24. d., Nachmittag 3 Uhr, sein „Herbstrennen“ in Elberfeld auf Gut Budenhofen.

— Am 8. August d. J. wird in Freiberg i. S. eine von der Reichsbankstelle in Dresden abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

□ — Bei dem auf dem vor Kurzem in Lennep abgehaltenen Festtage des Verbandes niederbergischer Stenographen-Vereine (System Gabelberger) stattgefundenen Wettstreiten erhielt außer dem Herrn Mecklenberg noch ein anderes Mitglied des hiesigen Gabelberger Stenographenvereins, Herr Georg Schumacher jun., einen Preis und zwar den ersten in der 3. Abtheilung (90 Silben in der Minute).

— Wegen Hausfeuerschadens und großen Unfalls wurden gestern Abend zwei Metzgerjungen, die gegenwärtig außer Arbeit sind, festgenommen; dieselben hatten sich in einer Herberge an der Kölnstraße ungebührlich betrunken und eine Schlägerei angestellt.

— Ein 23jähriger junger Mann, welcher sich für einen Architekten ausgab und angeblich Bauten übernommen, hatte bei einer hiesigen Witwe ein Zimmer gemietet, war aber am andern Morgen unter Mitnahme von Geldsachen im Werte von 100 M. verschwunden. Vor dem Schwindler sei gewarnt.

— Einem Aufwager zu Stöckerberg wurde gestern seine an der Wand hängende Taschenuhr wegenommen; angeblich wußte sich damit 2 Brüder für eine an den Eigentümer der Uhr gerichtete Forderung bezahlt machen. Anzeige ist erstattet. Die Uhr ist bereits wieder in den rechtmäßigen Händen.

— An einem Neubau wurden gestern einem Maurer aus der Reichstraße 23 M. gestohlen.

§ **Gräfrath, 21. Juli.** Zu der in der Mittwochsnachricht dieses Blattes gedachten Notiz, die Errichtung eines Festsaales in Central betreffend, wird uns mitgeteilt, daß das Gebäude als ein Vereinshaus für innere Mission bestimmt ist, zu welchem Jedermann Zutritt haben soll. Die Errichtung des Hauses geschieht auf Veranlassung der Mitglieder der freien evangelischen Gemeinde Solingen.

□ — 21. Juli. Zwei Landstreicher und Bettler aus Solingen und Mörs wurden gestern in Höhe von dem Gendarmen Frings verhaftet und für die Nacht im Polizeigewahrsam untergebracht. Heute Morgen erfolgte ihre Vorführung zum Amtsgerichte in Solingen. — In der vorletzten Nacht wurde gewaltthätiger Weise in den Garten des Herrn Dr. B. hier eingelassen und demselben fast der ganze Vorrath an Vögeln gestohlen. Zu dem Zwecke haben die Diebe in die Hecke ein großes Loch gebrochen. Vor einigen Tagen wurden in demselben Garten während der Abwesenheit des Eigentümers sämtliche Erdbeeren gestohlen. Die Freiheit der Diebe ging sogar so weit, daß dieselben sich zu ihrem sauberen Handwerk eine Laterne bedienten. Die in dem nahen Hause anwesenden Frauen waren zu ängstlich, die Diebe zu vercheuen. Öffentlich gelinkt es den Bemühungen der Polizeibehörde, die Spitzbuben zu ermitteln.

§ **Stadtverordneten-Sitzung zu Ohligs** am 21. Juli 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn 1. Beigeordneten Nippes sind anwesend die Herren Stadtverordneten Diefendach, Hülsh, Großherndt, Kaiser, Kelling, Kreib, Linder, Lohmar, Schäfer, Schürmer, V. Stamm, Bits, Wester, W. Witte, sowie Herr Stadtdirektor Weiland und Herr Stadtbaumeister Franz. Es fehlen die Herren Dros, Hammesfahr, Hammerstein, Korten, Kortenbach, Peters, Raub, H. Stamm und G. Witte. Das Protokoll führt Herr Stadtschreiber Hartenrath.

**Tages-Ordnung:**

1) Kreuzung der Kirch-, Allee- und Kirchhofstraße durch Reichstelegraphenleitungen. Am 26. April d. J. wurde einem diebstügl. Gesuch der Reichstelegraphenverwaltung mit dem Vorbehalt des Widerrufs und Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgeld von M. 1 entsprochen. Der Herr Vorsitzende verliest nunmehr ein Schreiben der Ober-Postdirektion Düsseldorf, in welchem dieselbe ihr Befremden über den gesuchten Beschluß zum Ausdruck bringt und das Ersuchen stellt, den Beschluß vom 26. April aufzuheben und die Genehmigungserteilung bedingungslos zu beschließen. Wie sei, so wird in dem Schreiben ausgeführt,

ein derartiges Ansehen seitens einer Gemeinde an die Postverwaltung gestellt worden, auch läge bei der besagten Anlage ein beiderseitiges Interesse vor. Der Herr Vorsitzende erinnert daran, daß dergleichen Abkommen, die die Gemeinde mit der Eisenbahn-Verwaltung geschlossen, von dieser anstandslos gebilligt seien, und es dürfte nach seiner Ansicht ein Entgegenkommen der Postverwaltung gegenüber in besagter Angelegenheit nicht am Platz sein. Versammlung schließt sich der Ansicht des Herrn Vorsitzenden vollkommen an und beschließt einstimmig, den am 26. April gefassten Beschluß aufrecht zu erhalten.

2) Masten für die Straßenbahn Ohligs-Hilden. In dem i. Jt. mit der Kontinentalen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Nürnberg abgeschlossenen Vertrag waren verzierte Gittermasten für genannte Strecke vorgeschrieben. Hernach bezieht die Gesellschaft die Errichtung dieser Art Masten als eine Verwechslung mit Ohligs-Hilden, für Ohligs kämen Rohmasten in Betracht. Nachdem nun in der Sitzung vom 12. April nach erfolgtem abschlägigen Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten die Einreichung der Beschwerde beim Ministerium beschlossen, liegt nunmehr der ministerielle Bescheid vor, den der Herr Vorsitzende zur Kenntnis bringt. Derselbe lautet ebenfalls ablehnend, und wird der Gemeinde der Weg der Klage offen gelassen. Der Herr Vorsitzende wie auch Herr Schürmer rathen von der Einleitung eines bürgerlichen Rechtsstreites ab, man solle die Sache nicht weiter in oppositioneller Weise verfolgen, vielmehr ließe sich auf gutlichem Wege noch etwas erreichen. Kollegium schließt sich der Ansicht der Herren Vorredner an und beschließt einstimmig, den Klageweg nicht zu beschreiten.

3) Verlegung der Fluchtlinien der Kronenstraße. Wegen einer Verdrückung der Grundstücke der Witwe Dan. Pauls, beantragt von letzterer zur besseren Verwertung ihrer Liegenschaften und gegen eine dadurch entstehende ungewollte Verlegung der Fluchtlinie der angrenzenden projektirten Kronenstraße hat Kollegium nichts einzuwenden. An die Zustimmung wird die Bedingung geknüpft, daß die Antragstellerin die Straße für die Länge ihrer angrenzenden Grundstücke freilegt.

4) Verkauf eines Gemeinde-Grundstücks an der Fichtenstraße. Der Punkt wurde in voriger Sitzung behufs vorheriger Ortsbefestigung seitens des gesamten Kollegiums vertagt. Diese hat nunmehr stattgefunden und stellt der Herr Vorsitzende die Angelegenheit zur Diskussion. Außer dem bisherigen einzigen Anwesenden, Herrn Bauunternehmer Stroß, der das 170 Ruthen große Grundstück für M. 20 die Rente zu kaufen sich erbot, sind seitdem noch weitere Bewerber vorhanden. Herr Schürmer beantragt, da der Verkauf doch einmal beschlossene, öffentliche Ausschreibung des betr. Gemeinde-Grundstücks. Der Antrag, unterstützt von dem Herrn Vorsitzenden und Herrn Lohmar, wird darauf einstimmig zum Beschluß erhoben und zwar sollen die Angebote innerhalb 10 Tagen eingereicht werden, damit der event. Zuschlag in der nächsten Stadtverordnetenversammlung erfolgen kann.

5) Erweiterung der Gasanstalt. Die in letzter Sitzung zur Prüfung der eingegangenen Projekte gewählten Sachverständigen, die Herren Obergeringier Korte und Zivilingenieur Hannibal zu Düsseldorf, haben sich zur Ueberrahme bereit erklärt. Am vergangenen Montag fand nun in Gegenwart genannter Herren sowie des Herrn Vorsitzenden und der Mitglieder der Gas- und Wasserwerk-Kommission eine eingehende Ortsbefestigung statt. Dabei wurde die Ausführung der gesamten projektirten Erweiterung für dieses Jahr der vorgeschrittenen Zeit wegen als nicht zweckmäßig erachtet, hingegen die ungelöst erfolgende Herstellung eines Retortenhauses und die Einrichtung eines neuen Ofens als dringend anerkannt. Hierdurch würde einerseits dem im Winter zu Tage tretenden erhöhten Bedarf genügt, andererseits auch Zeit gewonnen zu gründlicher Prüfung der Projekte der gesamten Erweiterungs-Anlage. Es handelt sich also vorläufig nur um eine Ausbülfe, jedoch sollen Retortenhaus und Ofen im Sinne des späteren Ausbaues ausgeführt werden. Auf die Anfrage des Herrn Bits, wie hoch sich die Auslagen beziffern, präsirt der Herr Vorsitzende dieselben, und zwar wird die Errichtung und Einrichtung des Retortenhauses, ausgeführt von hiesigen Handwerkern, M. 12413 erfordern und die Anschaffung eines Ofens mit gleichzeitiger Fundamentierung für 4 andere etwa M. 20800. Für Ofeneinrichtung liegt ein Angebot der Berlin-Anhalter Gesellschaft in Höhe von 20800, ein solches der Sönn-Bagentaler von M. 20700 vor. Herr Bits fragt, ob sich die Angebote nicht begutachten ließen bzw. eine Konkurrenz zwischen den beiden dienlich sei, ferner wie weit die Garantien der offerirenden Gesellschaften gingen. Der Herr Vorsitzende erwidert, daß von Garantien allerdings in den Begleitschreiben der Firmen noch keine Rede sei, dieselben jedoch vor Abschluß vereinbart würden. Bezüglich der anderen Fragen

gibt Herr Gasdirektor Franz in längerer Ausführung Aufschluß. Wegen der verschiedenartigen Einrichtung der Ofen selbst als ihrer Armaturen seitens der einzelnen Fabriken, deren jede ihre Vorzüge hätte, ließe sich eine Preis Konkurrenz kaum einführen, auch dürfte es gleichgültig sein, ob man der einen oder der anderen den Auftrag zuwenne. Nachdem die Herren Diefendach und Kelling noch für den Vorschlag der Gas- und Wasserwerk-Kommission, die sofortige Errichtung des Retortenhauses und Einrichtung des Ofens vorzunehmen, das Wort ergriffen, wird derselbe einstimmig zum Beschluß erhoben und zwar soll die Gas-Kommission mit Ausschreibung der Bauten, Anlagen u. selbstständig betraut sein.

**Bermischte Nachrichten.**

Ludwigs-Hafen, 20. Juli. In dem nahen Oppau bekam gestern die Ehefrau des Landwirthes König am Gießbrunnen beim Wasser schöpfen das Uebergewicht, stürzte in den Brunnen und ertrank. — Beim neuen Rheinaufbau wollte der Bahn-Assistent der Station Rheinau über den Rhein schwimmen. Schon beim diesseitigen Ufer ganz nahe, verließen ihn die Kräfte und er ging unter.

Marxhausen, 21. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Frühstunde des Leipziger Braunkohlenwerkes, indem ein Feuer von Kohlenmassen, die einem herabstürzenden Steine nachfolgend, verschüttet und getödtet wurde. Außer ihm wurde ein Fördermann schwer verwundet. Der durch die herabstürzenden Kohlenmassen verursachte Luftdruck war so stark, daß die in dem Bergwerk befindlichen Arbeiter die Lampen erloschen. Berlin, 21. Juli. Betreffs der von dem Dampfer „Lofoten“ in der Sassenbuch gefundenen Kasse, die einen Zettel „Andree 98“ trug, theilt die „Berliner Allgemeine Dampfschiffahrtsgesellschaft“ mit, die Kasse rühre von der schwedischen Polar-Expedition von 1898 unter Kapitän Ernst (also einem anderen) Andree her.

Läden (Schlesien), 20. Juli. Im hiesigen Dragonerregiment sind Massenerkrankungen ruhrartigen Charakters vorgekommen. Bis jetzt sind gegen 100 Fälle konstatiert, die sich auf alle Eskadronen vertheilen. Der Verlauf der Krankheit ist bisher gutartig. Eine Untersuchung über die Ursache der Erkrankungen ist sofort eingeleitet.

Innsbruck, 19. Juli. In Bilsplan bei Meran wurde am Sonntag ein 35jähriger Knabe durch den elektrischen Strom getödtet. Der Knabe kletterte auf einen Maulbeerbaum, um Beeren zu pflücken, berührte den Leitungsdraht des Meran-Bozener Elektrizitätswerkes und stürzte sofort tot herab.

Leipzig, 20. Juli. In Brämsel erschoss der Offizier-Stellvertreter, Kadett Stump, den Offizier-nachfolger Hopfenger, weil derselbe ihn wegen einer geringfügigen Schuld beim Regimentskommando angezeigt hatte. Sent, 21. Juli. Die Inhaberin des Cafés La Carbone in der Rue Plateau, Philomène Bauteur, wurde mit ihrer 25jährigen Aufwärterin Jeanne Pauwels in ihrer Wohnung ermordet und beraubt. Nach der That versuchten die Mörder das Haus in Brand zu stecken.

Warschau, 20. Juli. Ein fürchterliches Unwetter mit Hagelschlag richtete in der Stadt und Umgebung einen großen Schaden an. Mehrere Personen, darunter ein Soldat, sind vom Blitz getödtet worden.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

Köln, 21. Juli. Ein frecher Raubanfall wurde in der verflochtenen Nacht in der Nähe eines am Rhein gelegenen Gartenabtheilungs an einem älteren Herrn verübt. Mehrere Kerle entrieffen ihm einen größeren Geldbetrag, goldene Uhr und Kette, sowie sonstige Werthsachen und warfen hierauf ihr Opfer in den Rhein. Auf dessen Hilfsgehr eilten Leute hinzu und retteten ihn. Die Strolche entkamen leider. (Frankf. Ztg.)

Oldenburg, 21. Juli. Durch einen Gerüsts einsturz bei einem Neubau kamen 2 Arbeiter ums Leben, 2 andere erlitten Verletzungen.

Riel, 21. Juli. Zola soll laut einer Meldung der „Nordsee Ztg.“ heute Vormittag vier eingetroffen sein und beschließen, mit dem deutschen Postdampfer über Kopenhagen die Reise nach Norwegen fortzusetzen.

Glauchau, 21. Juli. Der Handarbeiter Budner in Hirschbach wurde von seinem Sohn ermordet. Der Thäter ist verhaftet.

Königsberg, 21. Juli. Das 50jährige Militärdienstjubiläum des Generaladjutanten Kaiser Wilhelm I. Grafen Lebnorff-Preil wurde im engsten Familienkreis begangen. Viele Glückwünsche und Ehrengaben sind eingetroffen.

## Ph. Freudenberg Elberfeld, Wallstrasse 18/20.

Montag, den 25. bis Donnerstag, den 28. Juli:

# Verkauf von Resten.

## Reste

und einzelne Naben von schwarzen und farbigen **kleiderstoffen** in allen Qualitäten und enormer Auswahl. **Kleine Reste von 1—4 Mtr. doppeltbreit**, nur gute reinfo. Stoffe, ohne Rücksicht auf den früheren Preis **durchschnittlich Meter Mk. 1.00.**

## Reste

von **Seidenstoffen** für Blousen, Röcke und Besätze. Einzelne Naben in **Taffet, Foulard, schwarz, u. farb. Seide.** von **Cattun, Rips piqué, Battist, Weiß- u. Leinenwaaren.**

## Reste

von **Gardinen, Teppichen, Läuferstoffen, Pinoleum u.** von **Futterstoffen, Bettwaaren, Viber u. Blandrud.** von **Burskin** für Anzüge und Hosen in **besten Qualitäten.**

**Grosse Restbestände einzelner Damen-Wäsche zu besonders billigen Preisen.**

London, 21. Juli. Aus Manila wird vom 17. ds. gemeldet, daß die gesamteten Streitkräfte der Amerikaner am 15. und 16. angekommen sind. Die Zahl der Amerikaner beläuft sich nunmehr auf 5000. Wahrscheinlich wird vor der Ankunft des Generals Merritt nichts unternommen werden. Inzwischen haben die Aufständischen ihre Angriffe auf die Stadt häufig erneuert. Die Spanier erwidern dieselben unter ganz ungeheurer Munitionsverschwendung, hoffen aber nicht mehr auf einen endgültigen Erfolg. Die Lebensmittel werden knapp, und alles deutet darauf hin, daß die Spanier bald kapitulieren werden, obwohl sie den Anschein zu erwecken suchen, als ob sie sich schlagen wollten. Die Bisayas wollen sich den Tagalas nicht anschließen und es scheint gewiß, daß die Eingeborenen sich niemals zusammenschließen noch jemals unter die spanische Herrschaft zurückkehren werden. Die einzige Alternative bleibt eine Fremdenherrschaft.

Rom, 21. Juli. Die Agenzia Stefani meldet aus Cartagena, daß man dort hofft, es werde dem italienischen Admiral Cambiati gelingen, die dem Italiener Cerruti durch den Schiedspruch des früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten Serrano Columbian zugesprochene

Entschädigung zu erlangen und völlige Genugthuung von Columbien zu erhalten, jedoch ein Bruch zwischen beiden Regierungen vermieden wird.

— 21. Juli. Heute Abend reiste von Genua eine Abteilung der Turnergesellschaft „Andreas Doria“ zur Teilnahme an dem Turnfeste in Hamburg ab, wohin sich auch aus Rom und anderen italienischen Städten aus dem gleichen Anlaß zahlreiche Vertreter von Turnvereinen begeben.

Madrid, 21. Juli. Die Königin-Regentin erhielt anlässlich ihres heutigen Geburtstages zahlreiche telegraphische Glückwünsche von auswärtigen Souveränen, darunter einen sehr herzlichen vom Papst Leo XIII.

New-York, 21. Juli. Das „Evening Journal“ veröffentlicht eine Depesche aus Santiago vom 20. Juli, wonach Garcia an Schafter geschrieben hätte, die Aufständischen würden nicht mehr mit den Amerikanern zusammenwirken, sondern unabhängig wie vor ihrer Ankunft handeln. Er werde infolge dessen sich mit seinen Truppen in die Berge zurückziehen.

(Demnach lebt der Aufständischenführer Garcia noch und die Nachrichten über seinen Tod beruhen auf Erfindung. D. R.)

Washington, 21. Juli. Eine halbamtliche Mitteilung besagt, Puerto Rico werde von den Vereinigten Staaten behalten werden. Man hätte schon lange beschlossen, die Insel, wenn sie einmal in Besitz genommen sei, nicht wieder herauszugeben. Der Besitz von Puerto Rico werde die Vereinigten Staaten zum Teil für die großen anlässlich des Krieges gemachten Aufwendungen entschädigen. Hinsichtlich der Philippinen habe man sich noch nicht über die zu befolgende Politik schlüssig gemacht. Dies hänge von der Entwicklung der Lage ab. Jedenfalls würde man die Ladroneninseln als Kolonisation behalten können.

Havanna, 21. Juli. Gestern theilten sich die vor Manzanillo liegenden amerikanischen Kriegsschiffe. Fünf von ihnen beschossen den Signalturm auf dem Cap de Cruz und verursachten einigen Schaden.

**Polir- und Schreibenbiber**  
erhält man billigst pr. Kilo im  
**Glabbacher Fabriklager,**  
G. Horn, Solingen, Kaiserstraße 67/69.

**Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65**  
per Meter —  
sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg- & Seide**  
von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten  
Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und  
steuerfrei ins Haus. Muster umgekehrt.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hofl.), Zürich.

Das erste Patentbureau in Solingen be-  
findet sich Blumenstraße 11.

**Hüser & Co.,** Commandit-Gesellschaft,  
Commandite der Berg. Märk. Bank.  
Fernsprecher Nr. 5. 21. Juli.

|           | Briefe       | Geld   |                      |
|-----------|--------------|--------|----------------------|
| Amsterdam | k. S. 169.35 | 168.95 | 3 1/2 % Pr. Consols  |
| Brüssel   | k. S. 80.85  | 80.60  | 3 %                  |
| London    | k. S. 20.39  | 20.36  | 3 1/2 % Reichsanl.   |
| Paris     | k. S. 80.30  | 80.65  | 3 1/2 % Rbprov. Obl. |
| Schweden  | k. S. 80.70  | 80.40  | 3 % Pr. Rödener      |
| Wien      | k. S. 169.90 | 169.50 | 3 1/2 % Westb. Rb.   |
|           |              |        | Pfdr. unk. 1900.     |
|           |              |        | 99.20                |

Erstklassige Anlage-Verthe stets vorrätig. Prompte  
Ausführung von Börsen-Aufträgen.

### Kirchlicher Anzeiger.

7. Sonntag nach Trinitatis,  
den 24. Juli 1898.

Evangelische Gemeinde Solingen.  
Borm. 8 Uhr: Pastor Becker.  
Borm. 10 Uhr: Pastor Müller.  
Borm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 1/2 Uhr: Katechetischer Gottes-  
dienst: Pastor Becker.  
Nachm. 3 1/2 Uhr: Taufen: Pastor  
Becker.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei  
Taufen in der Kirche außer dem **Kan-**  
**desamtlichen** **Buche** ausgefüllte **Tauf-**  
**formulare** vorzulegen sind, welche letztere  
bei den **Pfarrern**, dem **Kircher** und auf  
dem **Gemeinde-Amt** Südwall 9, zu  
erhalten sind.

Beerdigungen sind anzumelden bei  
Pastor Müller und auf dem Ge-  
meinde-Amt, Südwall 9.

Amtsgericht Krabenhöhe.

Bermittags 10 Uhr: Superintendent  
Dransfeld.

Evangelische Gemeinde Gräfrath.  
Borm. 10 Uhr: Gottesdienst: Divisions-  
pfarrer Müller aus Kassel.

**Ausflug.**

Die von mir confirmierten Mädchen  
werden zu einem **Ausflug nach**  
**Burg** auf morgen (Samstag) Nach-  
mittag herzlich eingeladen und wollen  
sich um 2 Uhr an der Pastorat (Kaiser-  
straße) versammeln. Ausflugs 80 Pfg.  
Zeilaff, Pfr.

**Ev. Vereinshaus.**

Montag, den 25. ds. Mts.,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr:

**Vortrag**

des

Herrn Pastor Kollhaus, Kadesbornwald.

Es ladet herzlich ein **Der Vorstand.**

**Ev. Frauenverein, Solingen.**

Zum Andenken an eine theure Ver-  
storbene wurden uns von den Hinter-  
bliebenen Mt. 3000 zum Besten unserer  
Armen und Kranken übergeben. Mit  
dem innigsten Danke haben wir diese  
reiche Gabe entgegengenommen.

**Der Vorstand.**

Am Sonntag, den 24. Juli soll, so

W. w., das

**Missionsfest zu Cronenberg**

gefeiert werden. Predigten Borm. 10 Uhr

in der luth. Kirche (P. Reob-Mondorf)

und Nachm. 3 Uhr in der ref. Kirche

(P. Balte-Wülfrath). Darauf Nachver-

sammlung im Vereinshaus, wo außer

den Festpredigten u. A. noch P. Kotow

aus Prag sprechen wird. Kaffeekarten

a 75 Pfg. sind bei den Herren S. Till-

manns und Dav. Reob, auch an der

Kasse zu haben. Nebemann ist herz-

lich eingeladen.

Statt besonderer Anzeige.

Ein gesunder Junge an-

gekommen.

Eugo Nader und Frau,

Mimi, geb. Nader.

Solingen, den 22. Juli 1898.

**Königl. Standesamt Solingen.**

21. Juli.

**Geburten:** Arthur, S. v. Feder-

meßreiter Julius Bröder, Brühlstr.

Carl Arthur, S. v. Messerarbeiter Carl

Schulz, Innerberg.

**Storbefälle:** Kaufmann Gustav

Wibb, Adolf Wöste, 38 J., verb., Frank-

furt a. M. Emilie Frieda Janzen, 8

Mon., Schützenstr.

**Aufgebote:** Messerschleifer Ernst

Hummelberg und Wilhelminehardt,

beide hier.

**6 Stk. eigene Balken**

billig zu verkaufen.

Kaiserstraße 133.

**Große Dähne** billig zu

verkaufen. Kaiserstr. 38.

Eine **Presse** zum Stangen (von

schwere 2500 Pfd.) mit Rad

steht zu verkaufen. Näb. in der Exped.

**Eine Drehbank,**

zum Bleichen eingerichtet, sofort zu

kaufen gesucht. Näb. in der Expedition.

**Mehlmüller**

hat abzugeben

Wwe. Aug. Vogel,

Brühlstr.

**Mädchen** für leichte Beschäf-

tigung gesucht.

Julius Tiedmann & Söhne,

Bergstraße 60.

### Todes-Anzeige.

Heute verschied hieselbst plötzlich in Folge eines  
Herzschlages mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn,  
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

**Gustav Woeste**

aus Frankfurt a. M.

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

**Frau Gustav Woeste, geb. Hulda Lüttges,**

nebst Familie.

Solingen, den 20. Juli 1898.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. Juli, Nachmittags

4 Uhr, vom Trauerhause, Kölnerstrasse Nr. 4, aus statt.

### Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag, den 23. Juli 1898,

Bermittags 11 1/2 Uhr, sollen zu So-

linden, **Vereinsstraße Nr. 10**

öffentlich meistbietend gegen baare Zah-

lung versteigert werden:

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch,

1 großer Waarenschrank mit

3 Glashüren und 12 Schub-

laden, 1 Pulver, 1 Regulator

mit Schlagwerk, 1 Glasfaden

mit 85 Musterstücken.

Solingen, den 23. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher:

**Reich.**

**Gerichtlicher Verkauf.**

Am Samstag, den 23. Juli 1898,

Bermittags 10 1/2 Uhr, sollen auf dem

Markte zu Solingen öffentlich meist-

bietend gegen baare Zahlung versteigert

werden:

**Div. Hausmobilien.**

Solingen, den 23. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher:

**Reich.**

**Restaurant**

**Ursprung,**

Utergartenstrasse 31,

empfehlte seine

bekannt guten Weine

der Firma Brukenhaus &

Espenschied,

ist. breuk. Hoflieferanten, Elberfeld,

in und außer dem Hause.

**Rhein- u. Moselweine**

von 60 Pfg. an.

Geheimhaltungsnummer mit Piano

in der oberen Etage.

**Prima Rindfleisch**

per Pfd. 60 und 65 Pfg.

bei Fr. Wih. Ebel, Kölnerstr. 114.

Ein zuverlässiges befehltes

**Mädchen,**

in Küche und Hausarbeit erfahren, in

kleinem Haushalt (2 Pers.) gesucht.

Die Expedition sagt, von wem.

Zuverlässiges **Mädchen** auf halbe

Tag (Nachmittags) gesucht.

Näheres Brunnenstraße 34.

**Tüchtiges Dienstmädchen**

zu Ende dieses Monats gesucht.

Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen** sucht Stelle in

ordentl. einem bürger-

lichen Haushalt. Näb. in der Exp.

Ich suche per 15. Septbr. ein er-

fahrendes, gut empfohlenes

**Küchenmädchen**

gegen hohen Lohn. Anerbietungen mit

Zeugnissen erbeten.

**Frau Adolf Vorwerk,**

Barmen.

Ein in allen häuslichen Arbeiten

erfahrenes

**Dienstmädchen**

gegen hohen Lohn bei angenehmer Stel-

lung per sofort oder baldigst gesucht.

**Frau Ewald Schmachtenberg,**

Kaiserstraße 233.

**Gesucht**

wird zu Mitte Septbr. oder

1. Oktober ein kräft. evang.

**Zweitmädchen,**

welches gut bügeln und ser-

viren kann und in aller Haus-

arbeit erfahren ist. Beste

Zeugnisse erforderlich.

Off. u. D. B. 65 a. d. Exp.

**Mädchen** vom Meß-

zupferstraße 21.

**Ein tüchtiger Drechsler**

gesucht. Fr. W. Grab, Schlagbaum 12.

### Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag, den 23. Juli 1898,

Bermittags 11 1/2 Uhr, sollen zu So-

linden, **Vereinsstraße Nr. 10**

öffentlich meistbietend gegen baare Zah-

lung versteigert werden:

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch,

1 großer Waarenschrank mit

3 Glashüren und 12 Schub-

laden, 1 Pulver, 1 Regulator

mit Schlagwerk, 1 Glasfaden

mit 85 Musterstücken.

Solingen, den 23. Juli 1898.

Der Gerichtsvollzieher:

**Reich.**

**Restaurant**

**Ursprung,**

Utergartenstrasse 31,

empfehlte seine

bekannt guten Weine

der Firma Brukenhaus &

Espenschied,

ist. breuk. Hoflieferanten, Elberfeld,

in und außer dem Hause.

**Rhein- u. Moselweine**

von 60 Pfg. an.

Geheimhaltungsnummer mit Piano

in der oberen Etage.

**Prima Rindfleisch**

per Pfd. 60 und 65 Pfg.

bei Fr. Wih. Ebel, Kölnerstr. 114.

Ein zuverlässiges befehltes

**Mädchen,**

in Küche und Hausarbeit erfahren, in

kleinem Haushalt (2 Pers.) gesucht.

Die Expedition sagt, von wem.

Zuverlässiges **Mädchen** auf halbe

Tag (Nachmittags) gesucht.

Näheres Brunnenstraße 34.

**Tüchtiges Dienstmädchen**

zu Ende dieses Monats gesucht.

Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen** sucht Stelle in

ordentl. einem bürger-

lichen Haushalt. Näb. in der Exp.

Ich suche per 15. Septbr. ein er-

fahrendes, gut empfohlenes

**Küchenmädchen**

gegen hohen Lohn. Anerbietungen mit

Zeugnissen erbeten.

**Frau Adolf Vorwerk,**

Barmen.

Ein in allen häuslichen Arbeiten

erfahrenes

**Dienstmädchen**

gegen hohen Lohn bei angenehmer Stel-

lung per sofort oder baldigst gesucht.

**Frau Ewald Schmachtenberg,**

Kaiserstraße 233.

**Gesucht**

wird zu Mitte Septbr. oder

1. Oktober ein kräft. evang.

**Zweitmädchen,**

welches gut bügeln und ser-

viren kann und in aller Haus-

arbeit erfahren ist. Beste

Zeugnisse erforderlich.

Off. u. D. B. 65 a. d. Exp.

**Mädchen** vom Meß-

zupferstraße 21.

**Ein tüchtiger Drechsler**

gesucht. Fr. W. Grab, Schlagbaum 12.

### Auf dem Platze Birker- und Weyerstraßen-Ecke gegenüber der Restauration Haarmann.

## Eröffnung

Samstag, den 23. Juli.

Nachmittags 4 Uhr.

Europas grösste



Strohhüte  
Filzhüte  
Seidenhüte  
Spitzenhüte  
Kappen  
Oberhemden  
Chemisets  
Kragen  
Manschetten  
Cravatten  
Handschuhe  
Spazierstöcke  
Regenschirme  
Touristen-  
taschen  
Sweaters  
Sporthemden  
Radfahrer-  
strümpfe  
Macco-Hemden  
Damen-Blousen  
Knaben-Blousen  
Schürzen

**Otto  
Klischan  
& Co.**

empfehlen in  
reichhaltigster Auswahl

## Sämtliche Strohhüte

von heute an  
mit 15 % Rabatt.

**Otto Klischan  
& Co.**

Um Platz zu ge-  
winnen, geben wir  
mehrere Tausend

## Stühle

bedeutend  
unter Preis  
ab. — Diverse, in  
der Politur etwas  
gelittene Stühle  
zu und unter  
Selbstkostenpreis.

**Otto Klischan  
& Co.**

Kaiserstraße 88,  
(am Entenpfuhl).  
Fernsprecher 132.

## Oscar Reimann.

Zum Schützenfest empfehle  
täglich frisch:

Häring-Salat,  
Kalb. Salat,  
Hummer mit Mayonnaise,  
Gurken mit Remouladen-  
Sauce,  
Kalbsbraten,  
Neue Post-Häringe,  
Sardinen in Öl,  
Marinierte Häringe,  
Feinen in- u. ausländischen  
Käse,  
Feinen Aufschnitt.

Liefere ganze  
Abendessen  
in kalten Platten.

Neues  
Mainzer Sauerkraut  
und echte  
Frankfurter  
Knackwürstchen  
empfiehlt

**H. E. Knecht.**

Täglich frischen  
**Härringsalat**  
empfiehlt

**H. E. Knecht.**

Neues Sauerkraut  
und  
täglich frische Knackwürstchen  
bei **Fritz Lemaire,**  
Wupperstraße 24.

Neue  
marinierte Häringe  
Etwa 10 Pfg.  
**Fritz Lemaire.**

Schiller-Büchse  
beste  
Conservenbüchse

## Bauschutt

anzufahren  
Fabrik-Neubau  
Rheinstrasse  
unterhalb Friedrichstraße.  
Mehrere Kiste

**Putzmädchen**  
für Scheeren gesucht.  
Schreiber & Tilmes,  
Gelenkstraße.

Neuheit!

## Wild

bratfertig in Dosen,  
gespickt resp. in Speck gewickelt,  
sowie vorzügliche

## Suppen und Ragouts

der Geraer Konservenfabrik von Max Müller  
gibt ab zu Originalfabrikpreisen

## Oscar Reimann,

Kaiserstraße 88

Fernsprecher 132.

Preislisten stets zur gut. Bedienung.

Neuheit!



## Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 24. d. Mt.,  
Nachmittags 3 Uhr:

Antreten im Vereinslokal zur Verthei-  
ligung am St. Seb. Schützenfest.

Die Mitglieder werden gebeten, sich  
recht zahlreich zu betheiligen.

Montag, den 25. d. Mt., Mittags  
12.40 Uhr Abfahrt von Solingen-Süd  
nach dem Schützenfest in Gerresheim.  
Der Vorstand.

**Forrierer,**  
männlich, mit neuem Hals-  
band, entlaufen.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
C. W. Saam,  
Ringelbäuschen bei Gräfrath.

4 gutehaltene Treppen  
billig zu verkaufen. Breitestraße 4.

Solingen. Solingen.

## Reichshalle.

Während des Schützenfestes

## Tyroler-Concert.

Samstag, den 23. bis Dienstag, den 26. Juli.  
Samstag Entree frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Achtungsvoll

**C. G. Schmidt, Schützenstr.**

Während der Schützenfesttage finden in meinem Lokale

musikalische,  
sowie humoristische Vorträge

statt, ausgeführt von den

**Kölner Witzvögeln.**

**Ernst Wilhelm,**  
Johannisstraße 4.

## Freiwilliger Verkauf.

Am Samstag, den 23. Juli 1898 und nöthigenfalls  
am Montag, den 25. Juli 1898,  
jeweils Morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des  
Herrn David Witzel in dessen Geschäftslokale, Solingerstraße Nr. 92  
hier selbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:

Sämtliche, noch vorräthigen Waaren, wie: Oesen,  
Gerde, Tisch-, Hänge- und Küchenlampen, Por-  
zellan- und Glasachen, Tafelaufsätze, Gewürz-  
schränke, geschnitzte Holzwaaren, Photographie-  
Rahmen, Kasse- und Liqueurservice, Bierbecher,  
Emaille- und Blechwaaren, Schirmständer, Brod-  
schneidemaschinen, Kaffeemühlen, Waschtessel und  
Gustöpfe etc.

**H. Hartmann,**

Rechtskonsulent und Auktionator,  
Blumenstraße 39.

## Mehl-Mischlag.

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Pr. Blüthenmehl  | per Pfd. 19 Pfg. |
| „ Columbia Flour | per Pfd. 18 Pfg. |
| „ Kaiseranflug   | per Pfd. 18 Pfg. |
| „ Kaisermehl     | per Pfd. 17 Pfg. |
| „ 00 Mehl        | per Pfd. 15 Pfg. |

bei 5 Pfd. Abnahme per Pfd. 1 Pfg. billiger  
empfiehlt

**Ernst Voos, Brühlerstraße 9.**

## Käse!

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Pr. Schweizer Käse  | per Pfd. Mk. 1.—    |
| „ achten Gouda-Käse | per Pfd. 80 Pfg.    |
| „ Holländer Käse    | per Pfd. 50—65 Pfg. |

Sollburger Käse äußerst billig empfiehlt

**Ernst Voos, Brühlerstraße 9.**

## Für Vereine und Gesellschaften

empfehle ich zum Abhalten von Preisstichen, Verlosungen etc. reizende  
ganz neue zugelegte **50 Pfg.-Artikel,**  
sowie auch bessere Sachen.

**Benj. Kaufmann, Goldstr. 7, Brunnenstr.-Eck.**

Am 15. Juli d. J. habe am hiesigen Orte neben meiner  
Maschinenfabrik eine

## Mineral-Maschinen-Oel-Großhandlung

eröffnet und bitte ich die Herren Interessenten bei vorkommendem Bedarf bei  
mir einen Versuch machen zu wollen.

Ich bemerke noch, daß ich jedes Quantum zu äußerst billigen Preisen abgebe  
und nur feinste Qualitäten, säurefrei und chemisch rein, führe.  
Hochachtungsvoll

**Ernst Bontzen, Solingen, Brühlerstr.**

## Das Solinger Eier-Engros-Geschäft

befindet sich Blumenstraße 96 (Wurgstrassen-Ecke).  
Verkauft nur in Original-Kisten zu Berliner Börsenpreisen.  
Billigste Bezugsquelle für Detaillisten.

## Neue Kartoffeln

per 100 Pfd. Mt. 2.50.

**Wilh. Thiel, Lager: Brühlerstraße.**

## Wohnung

Grünwald oder Nähe Wohnung v.  
3 durcheinandergeh. Zimmern  
event. mit etwas Garten pr. Mai 99  
zu mieten gesucht. Off. u. G. N. an  
die Expedition.  
Rathhausstraße 11, part.

## Kaisersaal

im Wintergarten.

Freitag, den 22. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

## Einmalige Soirée

des deutschen Billard-Champion

## Hugo Kerkau

Größter Carambolmeister der Welt.

Das eigens hierfür beschaffene Billard ist von der Firma **Wm. Rathias**  
Bour in Köln. (Vertreter: Herr Paul Garze, hier.) aufgestellt.

Die Lichtanlage mit den neuesten Verbesserungen stammt von Herrn  
Paul Feeth, Goldstraße 17, hier selbst.

Karten im Vorverkauf im Bayerischen Hof: Stück 75 Pfg.,  
reservierter Platz 1.25 Mt.

## Conditorei und Café

**J. Heinr. Gerbracht,**

Kaiserstrasse 22, Wehrwolf,

hält sich für die bevorstehenden Schützenfesttage  
bestens empfohlen.



Für die Schützenfesttage

## Wirthschaft, sowie Metzgerei

den verehrten Besuchern bestens empfohlen.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit  
ft. Biere.

Achtungsvoll

**Carl Ortman,**

S. B.: **Anton Geck.**

## Restaurant „Felderhof“, I. Feld.

Achtung!

Achtung!

Während der Schützenfesttage findet in  
meinem Lokale großer

## BALL

Anfang 5 Uhr.

Entree frei.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens  
gesorgt. Glas Bier 1/10 Liter 15 Pfg.

Achtungsvoll **E. Lackner.**

## Altenburgerhof,

I. Felderstrasse.

Während der Schützenfesttage findet  
Sonntag, den 24. Juli, von 11 bis 4 Uhr Nachm.:

**Kegeln, dann Tanzvergnügen**  
statt. Montag:

**Preis-Kegeln um ein Halb,**  
Dienstag: **Kegeln,**

Nachmittags:

**Tanzvergnügen.**

Mit guten Speisen und Getränken  
werde ich, wie bekannt, bestens aufwarten.

**Herm. Meyner.**

NB. Der neu eingerichtete **Schiess-  
stand** wird dem geehrten Publikum bestens  
empfohlen.

Täglich

## Treber

abzugeben. Solingen-Dortmunder  
Vereinsbrauerei,  
Hölsheid-Solingen.

Ein schöner **Sahn** (berg. Kräher) 6  
Blumenbäume u. 1 gr. u. 1 fl. Aquarium  
billig zu verkaufen. Kaiserstr. 29.

## Schuhwaaren

aller Art,  
reichhaltige Auswahl  
empfiehlt

**E. Schöttler,**  
Hfergarten 29.

Reparaturen gut und billig

Fruchtpreis unverändert.